

Grundkurs Kunst

„Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar“

Paul Klee (1920)

Die Kunst und der künstlerische Schüler/die künstlerische Schülerin

Kunst ist ein Teil unserer menschlichen Kultur, ist Ausdruck und Teil unseres Lebens. Kunstwerke machen sichtbar, was Menschen (Künstler) denken und fühlen. Künstlersein ist auch eine bestimmte Haltung zur Welt, das Nachdenken über diese Welt mit künstlerischen Mitteln: zeichnen, malen, plastizieren, fotografieren, filmen, mit elektronischen Medien arbeiten, in Aktionen und Installationen gestalten.

Im Vordergrund des Kunstunterrichtes steht der Schüler/die Schülerin mit seinen /ihren individuellen Möglichkeiten, Bilder zu gestalten. Hier hat er/sie die Möglichkeit an seinen eigenen Vorstellungs- und Bildwelten anzuknüpfen, sie zu erforschen, zu entwickeln und zu erfinden. Er /sie lernt, mutig und offen gestalterische Ideen zu finden, indem er /sie sammelt, experimentiert, verfremdet, umgestaltet oder kombiniert. Hier kann er/sie Grenzen überschreiten und sich mit Hand, Herz und Verstand verwirklichen.

In dem Prozess der Ideenfindung geht es um geistige Beweglichkeit, Mut und Kreativität und es werden auch Misserfolge und scheinbar falsche Ergebnisse positiv bewertet, weil sie als sinnvolle Ergebnisse auf dem Lernweg des Schülers/der Schülerin verstanden werden. Die Lehrkraft hat hier eine beratende und fördernde Aufgabe.



Neben den persönlichen praktischen Arbeiten (Produktion) wird auch das Nachdenken über fremde und eigene Bilder (Reflexion) im Kunstunterricht gefordert und gefördert.

Es werden Bilder aus unterschiedlichen Epochen (je nach Vorgaben des Zentralabiturs) analysiert : Neben der fachlichen Analyse des Bildinhaltes hinsichtlich der Motive, der Komposition, der Farbe, der Räumlichkeit steht auch hier der persönliche Zugang(Empfindungen, Erinnerungen, Assoziationen) zu Bildern mit im Vordergrund. Auch die eigene Meinung ist gefragt, wenn es darum geht, Bilder zu bewerten.

Zudem werden nonverbale Zugänge zu Bildern ausprobiert (Strukturskizzen, Farbstudien, Verfremdungen...)

Die Leistungserwartungen:

- Lust und Mut am Ausprobieren von künstlerischen Techniken
- Selbstständiges aktives, prozesshaftes Arbeiten an eigenen Bildideen und deren Gestaltung
- Bereitschaft, Zwischenergebnisse des eigenen Bildvorhabens zu reflektieren und zu präsentieren
- Analysieren von Bildern, reflektieren über gesellschaftliche und historische Zusammenhänge von Kunst
- Arbeit an einem Portfolio, welches den Arbeitsprozess dokumentiert
- Referate
- Beteiligung am Unterrichtsgespräch durch weiterführende Fragen, neue Ideen, begründete Lösungen

Die Themen:

Entsprechend den Vorgaben des Zentralabiturs 2018 werden folgende Themen behandelt:

Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe.

Es geht darum, herauszufinden, wie nah oder wie distanziert Künstler Menschen in ihren Werken dargestellt haben und wie sehr sie sich selbst als Künstler in ihren Werken eingebracht haben.

Hierzu werden folgende Künstler unter die Lupe genommen:

Malerei und Grafik von Rembrandt (1606 – 1669), Malerei und Grafik (1930-1944) von Picasso (1881-1973), Porträtmalerei (1965-1990) von Gerhard Richter (1933) und Installationen und Objekte von Christian Boltanski (1944).

Neben der Analyse der Werke der Künstler werden im Unterricht gestalterische Themen im Bereich der Malerei, der Grafik (Kaltadelradierung), der Fotografie und ihrer Verfremdung und der Objektkunst /Installationen künstlerisch - individuell bearbeitet. Dabei geht es auch darum, sich selbst als individuelle Persönlichkeit einzubringen und mit Nähe und Distanz bei sich selbst zu experimentieren.

Fachschaft Kunst